

OTTO KOHLER
Das Alphabet

► Der Buchstabe ist der Motor eines neuen Werkzyklus des Grafikers und Malers Otto Kohler, 61. Gestalterische Werkzeuge sind sein Mac und eine Digitalkamera, aber auch Bleistift, Feder und Pinsel. **Inspirierende Quellen** sind die Musik und die Typografie. Auf seinen Reisen entdeckte der Jurassier die Faszination fremder Alphabete und Hieroglyphen, die Schönheit arabischer Kalligrafie und kufischer Texte. Hommage an die reiche Kultur der Schrift. **ISW**



Auf Plane gemalt «Die Vögel von Zillis», um 2007, von Otto Kohler.

GUTENBERG MUSEUM Freiburg Bis 13. 6. Mi–Sa 11–18, So 10–17 Uhr, Tel. 026 - 347 38 28, www.museegutenberg.ch

HUGO SUTER
Die Fotografie

► Er ist einer der experimentierfreudigsten Künstler der Schweiz: Der Aargauer Hugo Suter, 66. Der unermüdliche Tüftler und stille Beobachter verblüfft immer wieder mit seinem Schaffen. In der aktuellen Schau wird ein eher **unbekannter Teil** seines Werks gezeigt: die Fotografie. Rund 150 Arbeiten von 1969 bis 2009 widerspiegeln Suters wissenschaftlich geprägtes Sehen und seine künstlerische Wahrnehmungsforschung auf sehr poetische Art und Weise. **ISW**



Das Bild im Wasserglas «Stillleben», 1999, von Hugo Suter.

AARGAUER KUNSTHAUS Aarau Bis 18. 4. Di–So 10–17, Do bis 20 Uhr, über Ostern täglich 10–17 Uhr, Tel. 062 - 835 23 30, www.aargauerkunsthaus.ch, Katalog CHF 15.–

SOLLBERGER & WEIDMANN
Die Seelenverwandten

► Sie erschaffen Bildwelten, die an Computeranimationen erinnern. Dabei ist es reine Malerei. Martin Sollberger und Kaspar Weidmann, beide 43, lernten sich während des Kunststudiums kennen. Seit 2006 arbeiten die in Genf lebenden Zürcher gemeinsam am aktuellen Werkzyklus. Das Bildmotiv bauen sie erst als **dreidimensionales Modell** aus Gips, Holz oder Karton auf. Obwohl danach jeder für sich malt, reflektieren die Gemälde ihre Seelenverwandtschaft. **ISW**



Von Menschen entleert «Die Nacht», 2009, Martin Sollberger.

GALERIE HILT Basel Bis 30. 4. Di–Fr 9–12.30/14–18.15, Sa 9–17 Uhr, Tel. 061 - 272 09 22, www.galeriehilt.ch

THEATER

«SCHWARZES TIER TRAUERIGKEIT», NEUMARKT-THEATER
Die Unplanbarkeit der Existenz

► Sommeridylle pur: Sechs Freunde und ein Baby fahren auf eine Waldlichtung, um sich beim romantischen Lagerfeuer Witze zu erzählen, Würstchen zu grillieren, Lieder zu singen und dabei Sterne am Himmel zu zählen. Zufrieden schlafen sie schliesslich ein. Kurz darauf erwachen die Freunde in einem Feuerinferno. Und was vom Leben übrig bleibt, ist nicht mehr wie zuvor. **Anja Hilling**, 35, eine der wichtigsten Gegenwartsautorinnen der jüngeren Generation, verarbeitet in «Schwarzes Tier Traurigkeit» die Schreckensbilder der Feuersbrunst von Griechenland im Sommer 2007. Ein Antimärchen wider die Planbarkeit der Existenz. **ANINA RETHER**

THEATER NEUMARKT Ab 8. 4. (Premiere), 9.–11./13.–15./23./28./29. 4., Infos und Tickets Tel. 044 - 267 64 65, www.theaterneumarkt.ch



Trügerische Idylle Der Ausflug in die Natur endet in einer Katastrophe.

«MAHARAJA – PRACHT DER INDISCHEN FÜRSTENHÖFE»
Es ist alles Gold, was glänzt!

► Willkommen im Reich der Maharadschas! Nach London ist München der einzige Ort in Europa, an dem diese aussergewöhnliche Schau präsentiert wird. Zu sehen sind mehr als 250 prunkvolle Objekte aus Indiens Herrschersammlungen: silberne und vergoldete Throne wie jener von Hafiz Muhammad Multani (I.), mit **Edelsteinen besetzte Waffen**, Gemälde, Fotografien sowie Schmuck aus indischen und europäischen Werkstätten. Die Ausstellung zeigt, dass die Maharadschas nicht nur Mäzene im eigenen Land, sondern auch im Westen waren. Die Exponate stammen aus der Zeit des 18. bis 20. Jahrhunderts. **ISOLDE SCHAFFTER-WIELAND**

KUNSTHALLE München (D) Bis 24. 5. Täglich 10–20 Uhr, Tel. 0049 - 89 22 44 12, www.hypo-kunsthalle.de, Publikation EUR 25.–

